worden. Man gewöhne sich dabei, an beiden Längsrändern (links oder oben am Lichtrande) gleichzeitig „Kontur zu halten", so daß das Anlegen mit einem einzigen Pinselstriche bewirkt ist.

Kontrole durch den Bureauchef.

Die Entscheidung möge dahin getroffen sein, daß das Projekt Fig. 21, 22 und 23, 40 und 41 und in Beziehung auf den Druckstutzen 40 und 41, in Beziehung auf den Pumpencylinder nach 35 und 36 gewählt werden. Man denke sich diese Zeichnungen zu einer einzigen (der Werkzeichnung) vereinigt.

Der Bureauchef rechnet zunächst die Wasserquantität nach, die durch das kleinere Ventil von 50 mm Durchmesser in der Sekunde geführt werden kann.

Nach Fig. 20 berechnet sich der Querschnitt wie folgt:

$$\frac{50^2\,\pi}{4} = 1964 \text{ qmm}$$

für 8 mm Kerndurchmesser a b $\frac{8^2\,\pi}{4} = \underline{50 \;\; ''}$

bleibt 1914 qmm

4 Stege zu je $(18 + 8) \cdot 2^1/_2 = \underline{65 \;\; ''}$

bleibt 1849 qmm

rund 18,5 qcm oder 0,185 qdm.

Die Wassergeschwindigkeit zu 8 dm in der Sekunde angenommen, giebt die Wasserquantität

$$0{,}185 \cdot 8 = 1{,}48 \text{ lit pro Sek.},$$

dagegen zu 12 dm angenommen:

$$0{,}185 \cdot 12 = 2{,}22 \text{ lit pro Sek.}$$

Dann werden die übrigen Maaße kontrolirt. Zunächst die Durchmesser und Breiten in der Zeichenebene der Figur 35 und 40 (Breitenrichtung).

Mitte Pumpencylinder bis Mitte Gehäuse (40)	130 mm
Mitte Gehäuse bis zum Rand des Deckelflansches (41) .	65 "
Bleibt von Mitte Pumpencylinder bis zum Rand des Deckelflansches	65 mm
Ab Radius für den Stopfbüchsentopf (35)	60 "
Bleibt für den Vorsprung der Stopfbüchsenbrille über den äußeren Rand des Topfes	5 mm

also genügend viel.